

Was sind Antiinfektiva?

Antiinfektiva sind Medikamente, die gegen Krankheitserreger wirken. Es gibt:

- Antibiotika gegen Bakterien
- Antivirale Mittel (Virustatika) gegen manche Viren
- Antimykotika gegen Pilze

In dieser Broschüre geht es vor allem um **Antibiotika**.

Antibiotika wirken nur bei Infektionen, die durch Bakterien verursacht werden, etwa bei Lungenentzündung. Antibiotika hemmen das Wachstum von Bakterien oder können diese abtöten. Das gelingt aber nur, wenn Sie diese Arzneimittel genau nach Vorgabe Ihres Arztes/Ihrer Ärztin anwenden.

Antibiotika wirken nur bei Infektionen, die durch Bakterien verursacht werden.

Bei Infektionen, die durch Viren ausgelöst werden, sind Antibiotika wirkungslos, z.B. bei grippalem Infekt („Erkältung“).

Die Auswahl des richtigen Medikaments

Viele Infektionskrankheiten werden nicht durch Bakterien, sondern durch Viren ausgelöst. Daher muss der Arzt/die Ärztin zuerst feststellen, ob überhaupt eine bakterielle Infektion vorliegt. Nur dann ist eine Behandlung mit einem Antibiotikum sinnvoll. Welches Antibiotikum am besten geeignet ist, bestimmt Ihr Arzt/Ihre Ärztin.

Für die ärztliche Entscheidung sind Alter, Körpergewicht, weitere vorliegende Erkrankungen, Allergien oder eine bestehende Schwangerschaft wichtig. Informieren Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin auch über alle anderen Medikamente, die Sie einnehmen (auch rezeptfrei erhältliche, z.B. pflanzliche Arzneimittel), weil zahlreiche Wechselwirkungen zu beachten sind.

Mögliche Nebenwirkungen

Die häufigsten Nebenwirkungen bei einer Antibiotika-Behandlung betreffen den Magen-Darm-Trakt. Jeder Mensch ist von etwa zwei Kilogramm Bakterien (Mikrobiom) besiedelt, der Großteil davon lebt im Darm. Diese Bakterien erfüllen wichtige Aufgaben, beispielsweise bei der Verdauung oder zur Abwehr von Krankheitserregern. Weil Antibiotika das Wachstum von Bakterien hemmen oder diese abtöten, können sie auch den nützlichen und notwendigen Darmbakterien schaden. Das kann zu Verdauungsstörungen führen, wie z.B. Durchfall.

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Durchfall ungewöhnlich heftig ist oder lang andauert, kontaktieren Sie bitte Ihren Arzt/Ihre Ärztin, der/die Ihnen das Antibiotikum verschrieben hat, oder Ihren Apotheker/Ihre Apothekerin.

Bei Auftreten von anderen Symptomen wie z.B. einem Hautausschlag, der Ausdruck einer allergischen Reaktion sein kann, kontaktieren Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin.

Brechen Sie die Antibiotika-Einnahme keinesfalls ohne Rückfrage bei Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin ab.

Resistenz-Problematik

Wenn Sie die Antibiotika-Behandlung unterbrechen oder diese nicht nach den Anweisungen Ihres Arztes/Ihrer Ärztin einnehmen, haben die Bakterien Zeit, einen Schutz gegen das Medikament zu entwickeln: Sie werden unempfindlich (resistent) gegen dieses Antibiotikum. Dann besteht die Gefahr, dass Antibiotika nicht mehr gegen die Krankheit helfen.

Nicht Sie als Patient oder Patientin werden resistent, sondern die Bakterien.

Nehmen Sie Ihr Antibiotikum so ein, wie es Ihr Arzt/Ihre Ärztin mit Ihnen besprochen hat. Brechen Sie die Antibiotika-Einnahme keinesfalls ohne Rückfrage bei Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin ab, auch wenn sich Ihre Symptome gebessert haben.

Halten Sie sich bei der Einnahme genau an die Anweisung Ihres Arztes/Ihrer Ärztin.

Was Sie unbedingt beachten sollten

- Ob Sie ein Antibiotikum benötigen und wie lange Sie es einnehmen sollen, entscheidet Ihr Arzt/Ihre Ärztin.

- Halten Sie sich genau an die Einnahmehinweise.
- Falls Nebenwirkungen auftreten, sprechen Sie bitte unbedingt mit Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin oder Ihrem Apotheker/Ihrer Apothekerin.
- Nehmen Sie Antibiotika NIE ohne ärztliche Verordnung ein. Auch dann nicht, wenn Sie eine angebrochene Packung aus einer Vorerkrankung in Ihrer Hausapotheke haben oder wenn Ihnen jemand anderer ein Antibiotikum anbietet, weil es „so gut geholfen hat“.
- Nicht verbrauchte Antibiotika bringen Sie am besten zur Entsorgung in die Apotheke zurück. Behalten Sie das Antibiotikum nicht für später auf und geben Sie es auch nicht an andere weiter. Bei jeder Infektion muss der Arzt/die Ärztin neu beurteilen, ob ein Antibiotikum erforderlich ist; und wenn ja, welches Antibiotikum in welcher Dosierung.

Vorbeugen ist einfach

- Die beste und einfachste Maßnahme zum Schutz vor Ansteckung und Krankheit ist das Händewaschen.
- Niesen Sie in die Armbeuge und nicht in die Hand.
- Lassen Sie sich rechtzeitig gegen Grippe impfen und denken Sie auch an andere empfohlene Schutzimpfungen (siehe Impfplan auf der Website des Gesundheitsministeriums bzw. fragen Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin oder Ihren Apotheker/Ihre Apothekerin).

Antiinfektiva

Behandlung von Infektionen (Antibiotika und andere Antiinfektiva)

Kinder

In den meisten Fällen sind Viren und nicht Bakterien die Ursache für Fieber bei Kindern. Eine Antibiotika-Behandlung ist dann wirkungslos.

Natürlich können auch Kinder an bakteriellen Infektionen erkranken. Zur Behandlung dieser bakteriellen Krankheiten kann eine Antibiotika-Behandlung unbedingt notwendig sein, auch um Spätfolgen zu vermeiden. Sie darf jedoch nur auf Anweisung eines Arztes/einer Ärztin erfolgen.

Geben Sie Ihrem Kind nur dann ein Antibiotikum, wenn es der Arzt/die Ärztin verschrieben hat.

Antivirale Mittel

Viele Erkrankungen werden durch Viren verursacht, z.B. **leichte Erkältungen** (grippaler Infekt) oder auch die „**echte**“ **Grippe** (Influenza).

Es gibt Antivirenmittel, die aber nur gegen ganz bestimmte Viruserkrankungen helfen. Die meisten Viruserkrankungen heilen auch ohne diese speziellen antiviralen Medikamente.

Vor manchen Viruserkrankungen wie der „echten“ Grippe kann man sich vorbeugend mit einer Impfung schützen.

Viren sind oft auch der Grund für **Durchfallerkrankungen**. Eine Antibiotika-Behandlung ist daher in diesen Fällen unwirksam.

In seltenen Fällen sind auch Bakterien am Durchfall schuld. Das kann z.B. bei Urlauben in südlichen Ländern vorkommen. Sollten Sie nach einer Fernreise Anzeichen einer Erkrankung haben, informieren Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin unbedingt über diese Reise!

Bei Durchfall ist auf Folgendes zu achten:

- Trinken Sie viel, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen.
- Essen Sie geeignete Schonkost.
- Seien Sie sehr vorsichtig bei der Einnahme von Medikamenten zur Hemmung der Darmbewegung. **(NIE bei Fieber oder blutigem Stuhl einnehmen!)**

Herausgeber und Medieninhaber

Arznei und Vernunft
www.arzneiundvernunft.at

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

www.hauptverband.at

Österreichische Apothekerkammer

www.apothekerkammer.at

Österreichische Ärztekammer

www.aerztekammer.at

Pharmig, Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs

www.pharmig.at

Produktion

kraftwerk agentur für neue kommunikation
Burggasse 28-32, 1070 Wien
www.kraftwerk.co.at

Stand

September 2018